Zeitschrift: Der Mannigfaltige : eine republikanische Wochenschrift für Bündten

Herausgeber: Jakob Otto

Band: - (1778)

Heft: 35

Artikel: Brenno's Empfindungen bei seinem Abschiede aus ***n.

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-817056

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

いっていっているといっていることのころということとというとのできていること

Frethûmer verbreiten? Ja, und diese Jresthûmer werden von andern bestritten werden. Gnådiger Herr, setzte der Bezier hinzu, ich darf dir nichts verschweigen; seit dein Volk ansängt sich zu unterrichten, so werden diesienigen, die Du deiner Gnade und deines Vertrauens würdigest, Gegenstände des des sentlichen Tadels; ich selbst, gnådiger Herr, ich selbst == Jch verstehe alles, siel ihm der Calife ein, und begab sich weg.

Frenno's Empfindungen bei seinem Absschiede aus * * *n.

(Eine Parodie auf Herrn Lentners Gedicht im deutschen Merkur: Lotte an Werthers Grabe.)

Ausgelitten hab ich, ausgerungen Meinen langen innern Streit ---Und vergeben die Beleidigungen, Die sie --- ach! --- noch nie bereut! O! hatt' ich die ungetreuen Falschen Freunde nie erblickt, Die durch ihre süsse Schmeicheleien Dieses unersahrne Herz berückt. Honig auf den Lippen --- Gift im Herzen, Schwuren sie mir ew'ge Treu ---Brachen sie --- und lachten meiner Schmerzen, Sonder Mittleid, sonder Reu. Tede Freude, meiner Seele Frieden Floh aus der bedrängten Brust.

Meine Junglingstage schieden Unbekannt mit Junglingsluft. Einsam irrt' ich durch die Haine, Durch die blumenvolle Flur, Aber ich! ich fühlte keine Sanfte Reite der Natur. Einsam weilt' ich an der Muschelquelle, Weinte da von Spottern unbelauscht ---O! wie oft hast du mir liebe kleine Quelle Trost in's franke Herz gerauscht! Bis zum Lager, wo nicht Traume schreckten, Folgte mir mein banger Schmerz: Reine süsse Morgentraume weckten Mich zu freudevollem Scherz. Ich erwachte traurig, und erstickte Jeden Seufzer der mir schon entrann: Mit beträhntem Auge blickte Ich den schönen Morgen an. Freunde mit erstorbnen Herzen Druckten an den kalten Busen mich, Sahen meine innre Schmerzen ---Ach! und keiner hatte Trost für mich! Jene die mein Elend schaften, Hatten Herzenslust daran, Und mit Mörderaugen gaften Sie das arme Opfer an. O! wie will ich an dem groffen Tage, Wo der Richter unsre Thaten wiegt, Und nun offen aus der furchtbar'n Wage Jede Schuld und jeder Frevel liegt, O! wie will ich da um Rache rufen ---Rache? --- nein, dies läßt mein Herz nicht zu! Gnade, Gnade! will ich rufen ---Sch

Ich vergab --- vergieb auch du! Und der Richter wird Vergebung winken; Ruh empfang' ich nach der langen Pein, Und wir alle --- alle --- trinken Seeligkeit des Himmels ein.

Œ.

Wiederlegung einer üblen Machrede.

Die gute Galathee! man sagt sie schwärzt ihr Haar Da doch ihr Haar schon schwarz, als sie es kauste, war.

Der Kinderhüter zu Tarnate.

Ich gab auf eine Schaar verwöhnter Buben acht: O Gott, wie ist der Mensch mit Menschen doch geplagt! Bei seiner Herde kam ein Hirt mir zu Gesicht: Wie glücklich, dacht ich, bist du nicht!

